Erfolgreich bei «bike to work» mitgemacht

Beznauer in den Top Ten

DÖTTINGEN (ge) – Trotz des Brennstoffwechsels im Block 1 hat jeder fünfte Angestellte des Kernkraftwerks Beznau KKB bei der Aktion «bike to work» mitgemacht. Sie haben zusammen fast 21 000 Kilometer mit dem Velo zur Arbeit zurückgelegt.

Die Aktion, welche von der JG Velo Schweiz angeboten wurde, fand im Monat Juni statt. Die Idee war, möglichst viele Mitarbeiter zu animieren, um mit dem Velo zur Arbeit zu fahren. Nachdem die Angestellten des KKB bereits in den Jahren 2007 und 2008 mitgemacht hatten, waren die Organisatoren gespannt, wie gross das Echo dieses Jahr sein würde.

Vorjahre noch übertroffen

Es haben schliesslich 26 Teams an der Aktion mitgemacht, was in Anbetracht der Revisionsabstellung im Reaktorblock 1 ein sehr gutes Resultat war und die Anzahl der Jahre zuvor übertroffen hat. Auch in der Chefetage fand die Aktion offene Ohren und wurde grosszügig unterstützt. Sogar der Kraftwerksleiter, Urs Weidmann, hat sich entschlossen, mitzumachen und als Vorbild das Auto in der Garage stehen gelassen. Total haben die Beznauer an 1370 Tagen das Velo zur Arbeit benutzt und so eine stattliche Wegstrecke von 20 975 Kilometern zurückgelegt. Der längste Arbeitsweg war 27 Kilometer und musste mindestens zwei Mal unter die Zweiräder genommen werden. In der Top-Ten-Liste der Firmen zwischen 500 und 999 Mitarbeitenden erreichte das KKB den ausgezeichneten sechsten Rang mit 20,1 Prozent Beteiligung.

Bewegung ist gesund

Auf nationaler Ebene haben über 50 000 Personen an der Aktion teilgenommen. Die 51 005 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter aus fast 1100 Schweizer Betrieben radelten gemeinsam 8,19 Millionen Kilometer mit dem Velo zur Arbeit und zurück. Das sind mehr als 200 Umrundungen der Erde. Dass damit im Juni mehrere hunderttausend Liter Treibstoff und somit 1542 Tonnen CO_2 eingespart wurden, ist eine Sache. Noch wichtiger ist der Gesundheitseffekt: Eine aktuelle Studie des TNO-Forschungsinstituts belegt, dass Velofahrer im Durchschnitt einen Tag pro Jahr weniger krank sind. Bedenkt man, dass ein Krankheitstag in der Schweiz ein Unternehmen mindestens 500 Franken kostet, könnte die Wirtschaft durch Veloförderung einige Millionen Franken einsparen.

Bei der nationalen Auslosung der Teilnehmerpreise hat ein Mitarbeiter des KKB einen Preis gewonnen. Wie schon letztes Jahr hat sich der Koordinator Georg Erne zusammen mit der Kraftwerksleitung entschieden, an alle Mitarbeiter, welche an der Aktion teilgenommen haben, einen Preis abzugeben. Da die Teilnahme und nicht die Streckenlänge massgebend war, wurden die Preise ausgelost. Als Preise winkten Uhren, Rucksäcke, Lampen, Walkingstöcke und diverse andere schöne Preise. Sie sollen die Aktiven animieren, auch im nächsten Jahr wieder mitzumachen. Das Ziel für nächstes Jahr ist ein Podestplatz in der Top-Ten-Liste der Firmen von 500 bis 999 Angestellten, schliesslich waren die Beznauer im Jahr 2007 auf dem vierten Rang platziert, also nur knapp dahinter.

Ein Teil der Teilnehmer von «bike to work» vor dem Bürohaus des KKB.